In der Zeichnung und im allgemeinen Umriß erinnert *Ch. gibbipennis* an *Ch. biarcuata* Boh., sie ist aber kürzer und breiter, höher gehöckert, hinten deutlicher konkav, im Basaldreieck tiefer eingedrückt, an der Naht auch vorne nur schmal gelb, der Halsschild anders gezeichnet. Die Entwicklung (Larve und Puppe) wurde beschrieben von Fiebrig, l. c. p. 181, t. 7, f. 14 a—g, Aa—e.

Sehr leicht kann damit verwechselt werden: *Charidotis praeclara* m. nov. spec. Von gleicher Größe und Körperform und sehr ähnlicher Zeichnung und Färbung. Etwas kürzer und breiter, die Seiten der Flügeldecken stärker gerundet, der Halsschild breiter, fast doppelt so breit als lang, seine Scheibe einfarbig ziegelrot ohne gelbe Zeichnung; die Flecken von der gleichen Farbe auf den Flügeldecken sind größer, schärfer begrenzt und reichen außen bis zum Randstreifen, so daß der letzte Zwischenraum hier noch rot ist; ebenso wird hinten die ganze Scheibenspitze von der Makel ausgefüllt bis zum Zusammenstoß der ersten und der letzten Punktreihe. Der Höcker ist ein wenig niedriger, hinten kaum konkav, die Punkte der äußeren Streifen sind vor der Mitte kräftiger.

Von meinem Freunde, Herrn Clavareau, habe ich zwei Stücke aus Goyaz erhalten; auch aus Parana besitze ich sie aus den Dubletten von Baly.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute.

Bembidion (Bracteon) fusiforme nov. spec. (Col.).

Von Prof. Dr. F. Netolitzky (Czernowitz).

B. aencipedi (Bates) maxime affine, sed elytris apice conjunctim magis acuminatis, striis elytrorum omnibus prope humeros obliteratis; aeneum, supra microscopice reticulatum; antennis, palpis pedibusque aeneis.

Long. 4—5 mm.

Die Ausbildung der Stirnfurchen, des Kinnzahnes, der Schulter, des abgerückten achten Punktstreifens und des Fortsatzes des Metasternums zwischen den Mittelhüften entspricht der Untergattung *Bracteon* Bed. Da der Flügeldeckenrand kahl und glatt ist, kann das Tier nicht in die Verwandtschaft des *B. inserticeps* Chd. (Subg. Serrula) gehören, obwohl der Kopf bis zu den Augen im Halsschild steckt,

wie in einer Manschette. Die Form des Halsschildes ist deshalb so auffallend, weil die bei den Augen vorgezogenen Vorderecken mit den Hinterwinkeln durch eine fast gerade, seitlich nur wenig ausgebuchtete Linie verbunden sind. Dadurch sieht bei Besichtigung von oben der Halsschild wie ein Trapez aus, denn die in der Mitte kaum ausgebauchten Seiten scheinen in fast geradem Zuge die breitere Basis mit der schmäleren Vorderkante zu verbinden. In den rechtwinkligen Hinterecken des Halsschildes fehlt ein Fältchen, dagegen ist der Außenrand etwas gewulstet. Der Halsschild von *B. aeneipes* ist ganz ähnlich gestaltet, nur ist dieser noch stärker gestreckt, während er bei *B. fusiforme* breiter als lang ist.

Die Punktstreifen der Flügeldecken sind vollzählig vorhanden, der achte ist weit vom Flügeldeckenrande entfernt und wie die anderen punktiert. Gegen die Spitze zu sind sie tief eingegraben, aber fast frei von Punkten; in der Mitte der Flügeldecken (etwa in der Höhe des vorderen Porenpunktes) ist die Punktierung am deutlichsten, aber immer noch schwächer als bei *B. aeneipes* (Bates) ausgeprägt. Zur Flügeldeckenbasis hin verschwinden die Punkte und die Furchen vollständig und es bleibt nur die Mikroskulptur, bestehend aus isodiametrischen Polygonmaschen, übrig.

Der unter scharfem rechten Winkel vom Seitenrande der Flügeldecken abgehende Basalrand verläuft geradlinig und endet etwa in der Gegend, wo man das Ende des vierten Punktstreifens vermuten kann.

Bei Betrachtung mit freiem Auge erinnert man sich wegen des Habitus und des matten Metallglanzes an *B. pygmaeum*. Die Flügeldecken sind in der Gegend der Schultern am breitesten; ihr Außenrand strebt von hier in allmählicher Krümmung nach hinten, um erst in der Höhe des Endes des sechsten und siebenten Punktstreifens plötzlicher einzubiegen; es entsteht eine gemeinsame Zuspitzung der Flügeldecken, die dem Körper das Aussehen eines modernen Geschosses gibt.

Der breitere Halsschild, die eigenartige Zuspitzung der Flügeldecken nach hinten und das Erlöschen aller Punktstreifen gegen die Flügeldeckenbasis unterscheiden das Tier von dem nächstverwandten *B. aeneipes* Bates.

Mir liegen mehrere Stücke aus dem Deutschen Entomologischen Museum Dahlem-Berlin vor mit der Bezettelung: „Botanwan, Paiwandistr. (Formosa). H. Sauter, Juli 1912.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 3_1914

Autor(en)/Author(s): Netolitzky Fritz

Artikel/Article: H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Bembidion (Bracteon) fusiforme nov. spec. (Col.). 168-169